



- **Gottesdienst zum Sonntag Jubilate, 3.5. (von Vikar Tobias Lorenz)**
- **10 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**

„Iubilate Deo, omnis terra“ – „Lobt Gott, alle Welt“. So beginnt der Psalm 66 in lateinischer Sprache. Nach dem ersten Wort dieses alten Liedes ist der heutige Sonntag benannt: Jubilate – Jubelt! Jetzt jubeln? In dieser krisenhaften Zeit? Der Psalmtext ermutigt dazu, auf die Suche nach dem zu gehen, wofür wir dankbar jubeln – sei es gut erkennbar oder unscheinbar.

So sitzen oder stehen wir nun in unseren Wohnungen, an den Fenstern, vor flackerndem Kerzenlicht und sind trotz Entfernung vereint in der gemeinsamen Feier - im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

- **2. Psalm 66, 1-9: Dank für Gottes wunderbare Führung**

1 Jauchzet Gott, alle Lande! 2 Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! 3 Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht. 4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Sela. 5 Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. 6 Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den

Strom; dort wollen wir uns seiner freuen. 7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. Sela. 8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, 9 der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.

- **3. Lied „Jubilate Deo“**

Jubilate Deo (canon)

Ju - bi - la - te De - o, ju - bi - la - te De - o, al - le - lu - ia.

Music: M. Praetorius
© Ateliers et Presses de Taizé, F-71250 Taizé-Communauté

- **4. Evangelium Johannes 15, 1-8**

Der wahre Weinstock

1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. 6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. 8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

- **5. Predigt**

Liebe Gemeinde,

ich lade Sie heute dazu ein, mit mir in eine orthodoxe Kirche zu gehen. Ob in Russland, Griechenland, hier in Deutschland oder anderswo auf der Welt, spielt dabei keine große Rolle. Schon kurz nach dem Betreten der Kirche nehmen Sie die Gerüche und Farbtöne im Raum wahr. In der Kirche ist es recht dunkel. Vielleicht ist dadurch der Geruch von Weihrauch und Kerzenwachs so intensiv. Vielleicht liegt der letzte Gottesdienst noch nicht lange zurück. Beim langsamen Durch-den-Raum-Gehen erinnern Sie sich daran, dass hier der Gottesdienst im Stehen gefeiert wird und deshalb die Bankreihen fehlen, die Ihnen aus unserer Kirche vertraut sind. Besonders ins Auge fällt die große Wand, mit der der Altarraum vom Rest der Kirche getrennt ist: Eine aus dunklem Holz bestehende Wand mit vielen Bildern, den Ikonen. Es sind Bilder von Menschen aus vorherigen Generationen, von Heiligen bis hin zu biblischen Motiven.

Vor dieser Wand möchte ich Ihren Blick auf ein ganz bestimmtes Bild lenken . Auf goldenem Hintergrund erhebt sich ein großgewachsener Weinstock. Der Weinstock ist sogar so groß, dass in ihm mehrere Personen Platz finden. Zentral und mit dem Weinstock verbunden sehen Sie Jesus Christus, die aufgeschlagene Bibel auf seinem Schoß liegend. An den einzelnen Ästen finden sich die 12 Jünger Jesu als Reben. Sie sehen die bildliche Ausgestaltung des Spitzensatzes unseres heutigen Predigttextes, in dem Jesus zu seinen Jüngern sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“.

Die Bewegung meiner Augen und der Augen der Jünger richtet sich auf das Zentrum des Bildes, auf das Zentrum meines Glaubens: Jesus Christus. Im ersten Moment fühle ich mich etwas unwohl bei dem Gedanken. Ist das doch nur der Blick einer Gemeinde, die nicht über den eigenen Kirchturm hinaus denkt? Ist das nicht eine Bewegung meines Blicks, der alles andere außen vor lässt und sich nur auf sein Eigenes konzentriert? In einem zweiten Hinsehen wird es mir klarer. Denn das Zentrum meines Glaubens in Jesus Christus bleibt bei längerem Betrachten nicht eng. Es ist der Glauben an den, der mit den Menschen am Tisch sitzt, zu denen sonst nur wenige kommen. An einen, der keinesfalls nur bei sich selbst bleibt und um sich besorgt ist. Hier ist der Blick ins Zentrum einer, der auf paradoxe Art und Weise immer wieder mein Herz weitet.

Der mit offenen Armen im Zentrum sitzende Jesus stärkt in mir die Sehnsucht, dass ich auch mitten in tiefen Krisen nicht ausschließlich an mich selbst denke, sondern gestärkt aus der Mitte meines Glaubens das suche, was dem Andern dient. Mit offenen Armen, Augen und einem offenen Herzen.

Amen.

- **6. Canon „Ich will den Herrn loben, allezeit“**

The image shows a musical score for a canon in G major, 4/4 time. It consists of six staves of music. The lyrics are written below the notes. The score is divided into three measures, each starting with a measure number (1, 2, 3). The lyrics are: "Ich will den Herrn loben allezeit, allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, in meinem Munde sein, sein Lob, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, in meinem Munde sein, in meinem Munde sein." The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and a final double bar line.

1. Ich will den Herrn lob - - - ben
2. al - le - zeit, al - le - zeit, sein Lob soll
3. im-mer-dar in mei-nem Mun-de sein, in
mei-nem Mun-de sein, sein Lob, sein Lob soll
im-mer- dar in mei-nem Mun- de sein, in
mei-nem Mun-de sein, in mei-nem Mun-de sein.

- **7. Gebet**

Gott, wir danken dir;

für deine offenen Arme, mit denen du uns empfängst;

für deine gütigen Augen, mit denen du uns ansiehst;

und für dein weites Herz, in das du uns hineinnimmst, ohne dass wir etwas dafür tun müssten.

Gott, wir danken dir,

dass du nicht nur verborgen bleibst in deiner unendlichen Tiefe,

sondern dich uns in Jesus Christus als Liebe gezeigt hast,

die nicht vergehen wird.

Gott, wir danken dir,

dass du uns den Blick für das Gute auch in schweren Zeiten erhältst,

dass du uns darauf stößt, inne zu halten und das zu finden,

was uns jubeln lässt.

Amen.

- **8. Vater unser**